

Virtuelle Forschungsumgebung

Die Ergebnisse der Forschungsgruppe werden über eine **multimodale Datenbank** integriert, die der wissenschaftlichen Öffentlichkeit auf Dauer zur Verfügung steht. Diese virtuelle Forschungsumgebung ermöglicht eine Kartierung und Auswertung antiziganistischer Bilder vom Gemälde bis zur Bildreklame und stellt eine systematische Verknüpfung mit den Materialien und Diskursen der beteiligten Nachbardisziplinen sicher.

Forschungsfragen

1. Wie lässt sich eine offen zugängliche Forschungsumgebung aufsetzen, die nicht Stereotype affirmsiert und kritische Quellen reproduziert?
2. Wie lassen sich betroffene Communities in den Aufbau der Forschungsumgebung ein beziehen?
3. In welchem Umfang lassen sich sensible Daten darstellen und wo stehen CARE und FAIR Prinzipien in direktem Widerspruch?

Kontakt

SPRECHERIN DER FORSCHUNGSGRUPPE

Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut
Literatur- und Kulturwissenschaft im europäischen Kontext

Europa-Universität Flensburg
Auf dem Campus 1, OSL 134
24943 Flensburg
Tel.: +49 461 805 2204
iulia-karin.patrut@uni-flensburg.de

WISSENSCHAFTLICHE KOORDINATORIN

Svea Taubert
Interdisciplinary Centre for European Studies
Europa-Universität Flensburg
Auf dem Campus 1b, RIGA 607
24943 Flensburg
Tel.: +49 461 805 2869
svea.taubert@uni-flensburg.de

WEBSITE

<https://www.uni-flensburg.de/fogr-antiziganismus>

Antiziganismus & Ambivalenz in Europa (1850-1950)

DFG- Forschungsgruppe



Interdisciplinary
Centre for
European Studies



Gefördert durch
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

euf Europa-Universität
Flensburg

UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

Philipps
Universität
Marburg

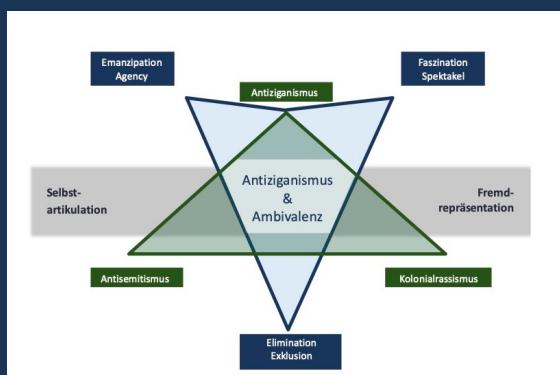
UR
Universität Regensburg

Forschungsgruppe

Die von der DFG geförderte Forschungsgruppe „**Antiziganismus und Ambivalenz in Europa (1850–1950)**“ analysiert die Verflechtungsgeschichte der Fremdrepräsentationen und Selbstartikulationen, die in Europa zwischen 1850 und 1950 einerseits zur Inklusion und Emanzipation sowie andererseits zur Exklusion und Elimination von Sinti*zze und Rom*nja beigetragen haben.

Dieses Ziel wird durch die **Dekonstruktion antiziganistischer Stereotype in Kunst, Staat und Wissenschaft** sowie durch die **Rekonstruktion der Agency von Sinti*zze und Rom*nja** erreicht. Gemeinsam werden Transfers, Synchronien und Asynchronien zwischen europäischen Räumen von Spanien über Deutschland bis Rumänien untersucht.

Unter Einbeziehung eines internationalen Netzwerkes an Wissenschaftler*innen werden die Ergebnisse im Anschluss an vier Tagungen publiziert. Sie fließen in die Synthesebände „**Ambivalenz europäischer Verflechtungsgeschichten**“ und „**Triangulation: Antiziganismus, Antisemitismus und Kolonialismus**“ ein. Es entstehen außerdem zwei Habilitationen, drei Dissertationen und sechs Monografien.



Die Teilprojekte

Teilprojekt 1

„Bilderzählung und visuelle Inszenierung antiziganistischer Motive (1848–1930)“

Leitung: Prof. Dr. Peter Bell und Prof. Dr. Melanie Ulz

Teilprojekt 2

„Spektakel, Schaulust, Subalternität – Diskursive Verhandlungen von Identität und Alterität im Kontext populärer Wissensmedien (1850–1950)“

Leitung: Prof. Dr. Kirsten von Hagen

Teilprojekt 3

„Ambiguitäten des Audiovisuellen: Zigeuner-Figuren im Spielfilm (1895–1950)“

Leitung: Prof. Dr. Matthias Bauer und Dr. Radmila Mladenova

Teilprojekt 4

„Reflexion und Projektion: Zigeunerkunde im Donau-Karpatenraum (1880–1930)“

Leitung: Prof. Dr. Thomas Bohn

Teilprojekt 5

„Publizistik von Rom*nja in der Zwischenkriegszeit (1918–1939)“

Leitung: Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut

Teilprojekt 6

„Transformationen des polizeilichen antiziganistischen Diskurses: Vom ‚rassischen‘ Paradigma zur genozidalen Praxis (1850–1950)“

Leitung: Prof. Dr. Tanja Penter und Frank Reuter

Mercator Fellow / Senior Advisor:

Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal

Transfer

Besonderen Wert legt die Forschungsgruppe auf die **Partizipation von Sinti*zze und Rom*nja**, wozu ein **Beirat** mit Mitgliedern aus der Minderheit sowie die Förderung wissenschaftlicher Karrieren aus der Minderheit geplant sind.

Angesichts der Unterrepräsentation von Sinti*zze und Rom*nja im Wissenschaftssystem adressiert die Forschungsgruppe Mitglieder des **"Studierendenverbands der Sinti und Roma in Deutschland"**, die Orientierung am Übergang vom Studium zur Promotion suchen. Ziel ist es, Sinti*zze und Rom*nja an akademische Laufbahnen heranzuführen und die Berührungsängste vieler Sinti*zze um Rom*nja mit der Wissenschaft abzubauen, die im Missbrauch von Wissenschaft als Deckmantel für Eugenik und Völkermord sowie in jüngeren rassistischen Erfahrungen begründet sind.

Die Teilhabe von Sinti*zze und Rom*nja an Wissenschaft muss selbstverständlich werden.

Mitglieder des Beirats der Forschungsgruppe:

Francesco Arman
Dr. Maria Bogdan
Radoslav Ganev
Mirjam Karolij
Silas Kropf
Dr. Mihai Surdu
Dr. Joanna Talewicz-Kwiatkowska
Dr. Mirjam Wilhelm